



## **Presseinformation**

### **Im Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich sind heuer drei neue INTERREG Europe Projekte gestartet**

**Im internationalen Austausch zwischen Niederösterreich und anderen europäischen Regionen sollen erfolgreiche Methoden und Instrumente kennengelernt und entwickelt werden, um die Innovationskraft in der Region zu steigern.**

St. Pölten (28. Dezember 2016) - Mit dem Ziel innovationsunterstützende Dienstleistungen für die Wirtschaft weiter zu entwickeln und strategische Partnerschaften auf- bzw. auszubauen, engagieren sich die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie sowie die ecoplus - die Wirtschaftsagentur des Landes (Technopole, Cluster) in drei neu gestarteten INTERREG Europe Projekten.

„Regionen ohne ausreichende Fokussierung auf konkrete thematische Zielsetzungen, ohne entsprechende, konsistente und individuelle Umsetzungsinstrumente und ohne messbaren Umsetzungserfolg werden es zukünftig schwer haben im globalen Wettbewerb. Der Austausch mit anderen europäischen Ländern ist gerade im Bereich Innovation von hoher Bedeutung. Es zeigt sich, dass Niederösterreich aufgrund seines erfolgreichen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses des regionalen Innovationssystems heute eine europäische Vorzeigeregion für intelligente Spezialisierung und für erfolgreiche Innovationspolitik ist“, informiert Wirtschaftslandesrätin Dr.<sup>in</sup> Petra Bohuslav-

Die Wirtschaftslandesrätin verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Auszeichnung „European Entrepreneurial Region 2017“, die Niederösterreich vom „Ausschuss der Regionen“ im Juni 2016 verliehen bekam: „Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung der Wirtschaftspolitik in Niederösterreich, ein Kompliment an die niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer und eine Bestätigung, dass Niederösterreich heute eine Region mit Rang und Namen in Europa ist“.

Die drei Projekte im Detail:

Das Projekt „InnoBridge“ hat sich zum Ziel gesetzt, innovationsfördernde Unterstützungsinstrumente zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) weiterzuentwickeln.

Für Niederösterreich heißt das konkret: F&E Förderungen und Innovationsförderungen gemeinsam mit den europäischen Projektpartnern zu evaluieren um Verbesserungspotentiale zu identifizieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der versuchsweisen Implementierung von Instrumenten aus anderen Regionen um kleineren und mittleren Unternehmen die Möglichkeit zu geben ihr Innovationspotential besser zu entfalten. Die Ergebnisse aus den nächsten zwei Jahren fließen in einen Aktionsplan, der bis 2021 umgesetzt wird. Insgesamt nehmen acht Regionen teil. Die Leitung des Projektes wurde durch die Wirtschaftsabteilung des Landes Niederösterreich übernommen.





Das zweite Projekt ist Clusterix 2.0: Digitalisierung und Globalisierung lassen neue Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle mit zunehmender Geschwindigkeit und Komplexität entstehen. Auch Innovationsprozesse unterliegen Veränderungen und verlangen die Verknüpfung von Wissen und Fertigkeiten aus verschiedenen Branchen und Technologien. Verwaltung und wirtschaftsfördernde Institutionen sind dadurch gefordert, geeignete Rahmenbedingungen und neue Unterstützungsangebote zu entwickeln und stärker über Fachabteilungen hinweg zusammen zu arbeiten.

Im Projekt CLUSTERIX 2.0 entwickeln die niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus, als Projektträger, mit der Abteilung Wirtschaft, Sport und Tourismus der NÖ Landesregierung sowie regionalen Verwaltungen und Clustern aus neun weiteren europäischen Regionen neue Maßnahmen um die genannten Herausforderungen zu meistern.

Das dritte Interreg Europe Projekt, Inkrease, ermöglicht den Austausch von Innovationssystemen aus unterschiedlichen europäischen Regionen.

Projektpartner sind lokalen Verwaltungsstellen, Wirtschaftsagenturen und Universitäten. Sie stellen Maßnahmen und Programme aus dem Bereich F&E- und Innovationsförderungen sowie Unterstützungssysteme für Start-up und Spin-off Center vor, welche die lokale Wirtschaft mobilisieren und eine Zusammenarbeit von Bildung, Forschung und Unternehmen forcieren. Anhand von unterschiedlichen Projektbeispielen wird analysiert, welche Innovationssysteme vorteilhaft für die wirtschaftlichen Entwicklung einer Region sind und ob diese auch von anderen europäischen Partner effektiv umgesetzt werden können. Die am Projekt beteiligten sieben europäischen Regionen sollen dadurch voneinander lernen und internationale Kooperationen von Universitäten und innovativen Unternehmen erhöht werden.

Die Gesamtkosten der drei Projekte belaufen sich auf 1,1 Millionen Euro, davon werden 85% (knapp 970.000 Euro) von der EU aus dem Programm INTERREG Europe des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung kofinanziert.

Weitere Informationen über die Projekte erhalten Sie unter:

<http://www.interregeurope.eu/innobridge/>

<http://www.interregeurope.eu/clusterix2/>

<http://www.interregeurope.eu/inkrease/>

**Weitere Informationen:**

Christoph Fuchs, Büro Landesrätin Dr.<sup>in</sup> Petra Bohuslav  
Telefon: 02742/9005-12322, [c.fuchs@noel.gv.at](mailto:c.fuchs@noel.gv.at)

